

## Pressemitteilung

29/09 BW – 04. Dezember 2009

### INSM und WiWo präsentieren Bundesländerranking 2009

## Baden-Württemberg ist beim Niveau weit vorn – doch die Krise bremst die Dynamik

Berlin/Köln. – Im wissenschaftlichen Bundesländerranking 2009 von Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft (INSM) und WirtschaftsWoche belegt Baden-Württemberg **Platz 8** im **Dynamikvergleich** aller 16 Bundesländer. Dieser spiegelt die Entwicklung in den Jahren 2005 bis 2008 wider. Im **Bestandsranking**, das das absolute Niveau von Wirtschaftskraft und Wohlstand abbildet, erreicht das Land **Platz 2**. Die von Wissenschaftlern der IW Consult Köln durchgeführte Studie berücksichtigt 100 ökonomische und strukturelle Indikatoren wie Bruttoinlandsprodukt, Kaufkraft, Kitabetreuungsquote oder Investitionsquote.

Platz 1 belegt Baden-Württemberg bei der Arbeitsplatzversorgung. Sie erreicht ein Niveau von 74,1 Prozent (2008) und liegt damit deutlich über dem Bundesdurchschnitt von 70 Prozent. Die industriegeprägte Wirtschaft des Ländles wuchs in den Jahren 2005 bis 2008 so stark wie nirgendwo sonst. Der Südwesten zieht viele Hochqualifizierte an und muss hier nur Hamburg den Vortritt lassen, wo man einen noch stärkeren Zuwachs an Beschäftigten mit Hochschul- und Fachhochschulabschluss verzeichnete. Auch beim Zuwachs der Zahl von Patenten in den letzten drei Jahren macht den Cleverles niemand in der Republik etwas vor. Zudem hat das Land die wenigsten Schulabbrecher ohne Abschluss (5,5 Prozent).

Echte Schwächen finden sich im Südwesten nur ausnahmsweise. Zu nennen ist hier die Ausbildungsplatzdichte: Das Verhältnis zwischen angebotenen Lehrstellen und Nachfragern hat sich in den Aufschwungjahren in Baden-Württemberg weniger gut entwickelt als im Bundesdurchschnitt – wobei zu erwähnen ist, dass es absolut betrachtet bereits überdurchschnittlich ist.

Platz 8 bei der Dynamik: „Dieses Ergebnis darf den Blick nicht verstellen, dass Baden-Württemberg in den Jahren 2005 bis 2008 die zweitbeste Dynamik unter allen Westländern aufwies, und das von einem bereits sehr hohen Niveau aus“, betont INSM-Projektleiter Jan Loleit.

Zusätzlich zum Ranking veröffentlichen INSM und WiWo in diesem Jahr einen Krisenindex, der die Entwicklungen in der Zeit von Juni 2008 bis Juni 2009 spiegelt – hier insbesondere die Wirtschaftsleistung (50 Prozent Anteil) sowie die Arbeitslosenquote und die Beschäftigungsentwicklung (je 25 Prozent Anteil). Die Auswertung zeigt: Baden-Württemberg ist von der **Krise überdurchschnittlich betroffen**. Dazu Studienleiter Michael Bahrke: „Grund dafür ist die stark exportabhängige Industriestruktur. Vor allem der Maschinenbau hat in besonderer Weise zu leiden.“

**Alle Ergebnisse der Studie sowie detaillierten Stärken-Schwächen-Profile aller Bundesländer im Internet unter [www.bundeslaenderranking.de](http://www.bundeslaenderranking.de) und [www.wiwo.de](http://www.wiwo.de).**

### Pressekontakte

INSM: Jan Loleit  
Tel.: (0221) 4981 405  
E-Mail: [loleit@insm.de](mailto:loleit@insm.de)

WirtschaftsWoche Bert Losse  
Tel.: (0211) 887-2124  
E-Mail: [bert.losse@wiwo.de](mailto:bert.losse@wiwo.de)

**Nächste Seite: Factsheet von Baden-Württemberg mit allen veröffentlichten Indikatoren**

# Bundesländerranking 2009: Das Stärken-Schwächen-Profil

## **Baden-Württemberg**

**Erfindungsreiches Cleverle-Ländle - beim absoluten Niveau weit vorn!**

Im wissenschaftlichen Bundesländerranking 2009 von Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft (INSM) und WirtschaftsWoche belegt Baden-Württemberg mit 50,2 Punkten Platz 8 im Dynamikvergleich aller 16 Bundesländer. Dieser spiegelt die Entwicklung in den Jahren 2005 bis 2008 wieder. Das Bestandsranking informiert über das absolute Niveau von Wirtschaftskraft und Wohlstand. Baden-Württemberg erreicht hier mit 64,3 Punkten Platz 2 unter 16 Bundesländern. Die INSM-WiWo Studie wurde durchgeführt von Wissenschaftlern der IW Consult in Köln. Sie berücksichtigt zahlreiche ökonomische und strukturelle Indikatoren wie Bruttoinlandsprodukt, Kaufkraft, Kitabetreuungsquote oder Investitionsquote. Lesen Sie hier, wo Baden-Württemberg punktet - und wo nicht.

### **Dynamikranking:**

#### Stärken:

- + Das reale Bruttoinlandsprodukt, also die Jahreswirtschaftsleistung, wuchs in Baden-Württemberg zwischen 2005 und 2008 um 9,2 Prozent. Im Bundesmittel stieg es um 6,9 Prozent. Rang 1 für Baden-Württemberg.
- + Die Patentintensität stieg in Baden-Württemberg von 2005 bis 2008 um 20 angemeldete Patente je 100 000 Einwohner. Rang 1 für Baden-Württemberg. Bundesweit stieg dieser Wert um ein Patent je 100.000 Einwohner.
- + Der Anteil der Hochschulabsolventen an allen Beschäftigten (Hochqualifizierte) stieg in Baden-Württemberg von 2005 bis 2008 um 0,8 Prozentpunkte. Bundesweit wuchs der Anteil um 0,5 Prozentpunkte. Rang 2.
- + Rang 3 erreicht Baden-Württemberg bei der Entwicklung des verfügbaren Einkommens je Einwohner. Dieses stieg hier in der Zeit von 2005 bis 2008 um 8,2 Prozent. Im Bundesmittel stieg dieser Wert um 7,9 Prozent. Platz: 3.

#### Schwächen:

- Der Anteil von privat Verschuldeten an der Bevölkerung über 18 Jahren sank in Baden-Württemberg von 2005 bis 2009 um 0,8 Prozentpunkte. Im Bundesmittel fiel die Schuldnerquote um 1,3 Prozentpunkte. Rang 15.
- Das Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer - die jährlichen Arbeitskosten für Unternehmen - stieg von 2005 bis 2008 um 5 Prozent. Im Bundesmittel wuchsen die Arbeitskosten um 4,2 Prozent. Platz 15.

### **Bestandsranking:**

#### Stärken:

- + Mit einer Arbeitslosenquote von 4,1 Prozent belegt Baden-Württemberg Platz 1. Im Bundesdurchschnitt hatte die Arbeitslosigkeit im Jahr 2008 ein Niveau von 7,8 Prozent.
- + Die Arbeitsplatzversorgung - also der Anteil der Erwerbstätigen an der Bevölkerung zwischen 15 und 65 Jahren - liegt in Baden-Württemberg bei 74,1 Prozent. Bundesdurchschnitt: 70 Prozent. Rang 1.
- + 5,5 Prozent aller Schulabgänger in Baden-Württemberg haben keinen Abschluss. Bundesweit liegt der Anteil bei 7 Prozent. Rang 1.

#### Schwächen:

- Die Arbeitskosten - also das, was ein Unternehmen im Jahr im Schnitt für einen Arbeitnehmer zu bezahlen hat - belaufen sich in Baden-Württemberg auf 37.144 Euro. Bundesweit liegt der Betrag bei 34.171 Euro. Rang 14.
- 13,6 Prozent der unter Dreijährigen gehen in Baden-Württemberg in die Kita. Bundesweit liegt die Kitabetreuungsquote bei 17,6 Prozent. Platz 11 für Baden-Württemberg.
- Auf 1000 Einwohner kommen in Baden-Württemberg rechnerisch 31,5 Staatsdiener (2008). Bundesweit liegt dieser statistische Wert bei 29,7. Rang 10.

## Dynamikranking

Indikator	Dimension	Jahr	Wert	Rang	Mittelwert	Bestes Bundesland
<b>Gesamt</b>	Punkte		50,2	8	50,0	Sachsen-Anhalt
<b>Arbeitsmarkt</b>	Punkte		10,2	14	12,5	Mecklenburg-Vorpommern
Arbeitslosenquote	%-Punkte	2005-2008	-2,9	16	-3,9	Mecklenburg-Vorpommern
Erwerbstätige	%	2005-2008	3,9	6	3,8	Berlin
Arbeitsplatzversorgung <sup>1)</sup>	%-Punkte	2005-2008	4,2	9	4,6	Brandenburg
<b>Wohlstand</b>	Punkte		16,0	2	12,5	Sachsen-Anhalt
Bruttoinlandsprodukt (real)	%	2005-2008	9,2	1	6,9	Baden-Württemberg
Verfügbares Einkommen je Einwohner	%	2005-2008	8,2	3	7,9	Bayern
Steuerkraft je Einwohner <sup>2)</sup>	%	2005-2008	26,8	11	29,8	Sachsen-Anhalt
<b>Struktur</b>	Punkte		13,4	14	15,0	Mecklenburg-Vorpommern
Einwohnerentwicklung	%	2005-2008	0,2	4	-0,4	Hamburg
ALG II-Empfänger	%-Punkte	2005-2008	-0,1	6	0,1	Mecklenburg-Vorpommern
Straftaten je 100.000 Einwohner	%	2005-2008	-4,6	8	-3,9	Hessen
Aufklärungsquote	%-Punkte	2005-2008	-1,3	12	-0,2	Niedersachsen
Schuldnerquote <sup>3)</sup>	%-Punkte	2005-2009	-0,8	15	-1,3	Berlin
Exportquote <sup>4)</sup>	%-Punkte	2005-2008	3,0	13	4,0	Berlin
Schuldenstand der öffentlichen Haushalte <sup>5)</sup>	%	2005-2008	1,4	8	0,6	Sachsen
Investitionsquote der öffentlichen Haushalte <sup>6)</sup>	%-Punkte	2005-2008	1,2	4	-0,2	Bayern
<b>Standort</b>	Punkte		10,6	4	10,0	Berlin
Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer	%	2005-2008	5,0	15	4,2	Berlin
Produktivität	%	2005-2008	8,7	3	7,0	Sachsen-Anhalt
Schulabgänger ohne Abschluß	%-Punkte	2005-2008	-1,3	9	-1,2	Hamburg
Hochqualifizierte <sup>7)</sup>	%-Punkte	2005-2008	0,8	2	0,5	Hamburg
Patente	Differenz	2005-2008	20,0	1	1,0	Baden-Württemberg
Beschäftigte im öffentlichen Dienst	Differenz	2005-2008	-0,7	8	-1,0	Berlin
Ausbildungsplatzdichte <sup>8)</sup>	%-Punkte	2005-2008	4,3	13	5,6	Brandenburg

1) Erwerbstätige im Alter von 15 bis unter 65 Jahren am Wohnort je 100 Einwohner im Alter von 15 bis unter 65 Jahren

2) Steueraufkommen der Länder und Gemeinden vor Länderfinanzausgleich je Einwohner (ohne Umsatzsteuer)

3) Anteil der privat Verschuldeten an den Einwohnern über 18 Jahren

4) Verarbeitendes Gewerbe und Bergbau; Betriebe mit mehr als 50 Beschäftigten

5) Schulden der Länder, Gemeinden / Gemeindeverbände und Zweckverbände

6) Anteil der Investitionen an den bereinigten Ausgaben

7) Anteil der SV-Beschäftigten mit Hochschul- oder Fachhochschulabschluss

8) Ausbildungsstellenangebot in Prozent der Ausbildungsstellennachfrage

## Bestandsranking

Indikator	Dimension	Jahr	Wert	Rang	Mittelwert	Bestes Bundesland
<b>Gesamt</b>	Punkte		64,3	2	50,0	Bayern
<b>Arbeitsmarkt</b>	Punkte		19,0	1	12,5	Baden-Württemberg
Arbeitslosenquote	%	2008	4,1	1	7,8	Baden-Württemberg
Arbeitsplatzversorgung <sup>1)</sup>	%	2008	74,1	1	70,0	Baden-Württemberg
<b>Wohlstand</b>	Punkte		16,0	4	12,5	Hamburg
Bruttoinlandsprodukt	€ je Einwohner	2008	33.876	5	30.343	Hamburg
Kaufkraft	€ je Einwohner	2009	20.283	3	18.946	Bayern
Verfügbares Einkommen (geschätzt)	€ je Einwohner	2008	20.932	3	19.162	Hamburg
Steuerkraft <sup>2)</sup>	€ je Einwohner	2008	2.996	3	2.401	Hamburg
<b>Struktur</b>	Punkte		18,4	2	15,0	Bayern
ALG II-Empfänger	%	2008	3,0	2	6,1	Bayern
Straftaten	je 100.000 Einwohner	2008	5.505	2	7.445	Bayern
Aufklärungsquote	%	2008	58,8	4	54,8	Bayern
Schuldnerquote <sup>3)</sup>	%	2009	7,1	2	9,1	Bayern
Exportquote <sup>4)</sup>	%	2008	50,0	2	44,6	Bremen
Schuldenstand der öffentlichen Haushalte <sup>5)</sup>	€ je Einwohner	2008	4.623	3	7.023	Bayern
Investitionsquote der öffentlichen Haushalte <sup>6)</sup>	%	2008	12,4	8	12,6	Bayern
Junge Arbeitslose (unter 25)	%	2008	3,3	1	7,1	Baden-Württemberg
<b>Standort</b>	Punkte		10,9	2	10,0	Hamburg
Arbeitnehmerentgelt	€ je Arbeitnehmer	2008	37.144	14	34.171	Mecklenburg-Vorpommern
Produktivität	€	2008	64.914	5	61.790	Hamburg
Schulabgänger ohne Abschluß	%	2008	5,5	1	7,0	Baden-Württemberg
Kita-Betreuungsquote <sup>7)</sup>	%	2008	13,6	11	17,6	Sachsen-Anhalt
Hochqualifizierte <sup>8)</sup>	%	2008	10,7	6	10,1	Berlin
Patente	je 100.000 Einwohner	2008	140	1	60	Baden-Württemberg
Beschäftigte im öffentlichen Dienst	je 1.000 Einwohner	2008	31,5	10	29,7	Schleswig-Holstein
Ausbildungsplatzdichte	%	2008	102,7	3	100,8	Bayern

1) Erwerbstätige im Alter von 15 bis unter 65 Jahren am Wohnort je 100 Einwohner im Alter von 15 bis unter 65 Jahren

2) Steueraufkommen der Länder und Gemeinden vor Länderfinanzausgleich je Einwohner (ohne Umsatzsteuer)

3) Anteil der privat Verschuldeten an den Einwohnern über 18 Jahren

4) Verarbeitendes Gewerbe und Bergbau; Betriebe mit mehr als 50 Beschäftigten

5) Schulden der Länder, Gemeinden / Gemeindeverbände und Zweckverbände

6) Anteil der Investitionen an den bereinigten Ausgaben

7) Anteil der betreuten Kinder an allen Kindern unter 3 Jahren

8) Anteil der SV-Beschäftigten mit Hochschul- oder Fachhochschulabschluss